

## Die Nachbarschaft stand im Mittelpunkt

«NACHBAR» ALBERT ALBISSER UND UELI MEYER BLICKEN AUF IHR KULTUR- UND INTEGRATIONSPROJEKT ZURÜCK

Eine Plattform bieten, um seine Nachbarn kennenzulernen: Dies ist das Ziel des Kultur- und Integrationsprojekts «NachBAR». Nach 14 Veranstaltungen findet nun am Freitag, 29. September, die Finissage beim alten Schulhaus statt.

Seit dem Frühling dieses Jahres zeigt der Geuenseer Fotograf Ueli Meyer auf dem Platz beim alten Schulhaus 15 Fotografien, auf denen insgesamt rund 450 Nachbarn aus 15 Geuenseer Quartieren abgebildet sind. Zusammengebracht werden die Nachbarn aber nicht nur auf den Fotografien. Fast ebensolange steht unmittelbar neben dieser Ausstellung ein Baubürocontainer, der zu einer Bar umfunktioniert wurde: Die «NachBAR» bot der Geuenseer Bevölkerung an 14 Veranstaltungen die Gelegenheit, im Rahmen kultureller Veranstaltungen Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen.

### Wertvolle und spannende Begegnungen

Von Mai bis September fanden an der «NachBAR» musikalische Darbietungen statt, das Wander-Kino zeigte gehaltvolle Filme und ein Figurentheater wurde aufgeführt. Betreut wurden die Anlässe jeweils von Vereinen, Privatpersonen oder von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Aber auch die Bewohner des Aufenthaltszentrums Sternen beteiligten sich am Projekt: An einem Anlass im Juli servierten sie Esswaren und nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit den



An der «NachBAR» feierten die Geuenseer ihre Nachbarschaft.

FOTO INES HÄFLIGER

Dorfbewohnern. Nicht nur an diesem Tag entstanden so an der «NachBAR» viele wertvolle und spannende Begegnungen.

### Positive Rückmeldungen erhalten

«Wir haben aus der Bevölkerung sehr viele positive Rückmeldungen zu unserem Projekt erhalten», freut sich Gemeindeglied und Mitinitiant des Projekts, Albert Albisser. «Es haben sich Leute kennengelernt, die sonst kaum miteinander in Kontakt gekommen wären.»

Die Finissage des Projekts findet nun am Freitag, 29. September, ab 18 Uhr beim alten Schulhaus statt. «Wir laden die Bevölkerung herzlich ein, bei einem Glas Wein, Bier oder Mineral auf den Abschluss unseres Projektes anzustossen», sagt Ueli Meyer. Während die Container-Bar nach der Finissage wieder abgebaut werde, lasse man die Fotografien noch etwas länger hängen, versichern die Organisatoren.

FZ